



## Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1769. Montags den 16 October. No. 122.

Berlin, vom 5 October.

Gestern wurde die Ziehung der ersten Classe der Königl. 3ten Classenlotterie auf dem Berlin'schen Rathhause geendiget. Der erste Gewinn von 500 Rthl. wurde gegen die No. 2844 im Trappenschen Comtoir zu Berlin, der 2te von 250 Rthl. gegen die No. 11416. im von Prinzenschen Comtoir zu Purg, und der dritte Gewinn von 125 Rthl. gegen die No. 2167 im Jakob Georgeschen Comtoir zu Berlin gezogen. Die Ziehung der 2ten Classe dieser Königl. Classenlotterie ist auf den 13ten des künftigen Monats festgesetzt.

Beschluß der im vorigen Blat abgebrochenen Petersburger Nachricht.

Nach diesem mißlungenen Streich, kehrte sich der Feind den Augenblick mit einer großen Anzahl, sowohl Infanterie als Cavallerie, gegen unsern vom Generallieutenant, Grafen Brücke, im Walde occupirten posten, welchen er von allen Seiten mit einer solchen Hitze und

Wuth anfiel, daß er das dasebst gestandene Commando und zwar solchergestalt trennete, daß das Grenadierregiment zur rechter, das St. Petersburgische Regiment aber mit dem Kurinischen zur linken kam. Der Feind theilte hierauf seine Macht, und fiel diesen Regimentern sowohl in die Flanken als in den Rücken, mit einer solchen Hefigkeit, daß sie gezwungen waren, sich in den ihnen angewiesenen letzten Verbau zu retiriren. Hieselbst thaten die beyden Regimenter, nemlich das Petersburgische und Kurinische, dem Feinde den größten Widerstand; das vierte Grenadierregiment aber, welches auch von dem zur Retirade bestimmten Verbau bereits abgeschnitten war, drang mit aufgepflanzten Bajonetten in den Feind hinein und warf ihn über den Haufen, konnte ihn aber, weil die Anzahl desselben alle Augenblick zunahm, nicht verfolgen. Der Generallieutenant Graf Brücke, der mittlerweile sowohl von der Hauptarmee, als

auch vom Generallieutenant Solikow, Succurs erhalten hatte, setzte alle seine Kräfte an, den Feind in eine vollkommene Deroute zu bringen, als welcher fünfmal hintereinander von dem Berhau zurück geschlagen, und selbigen eben so oft wieder aufs neue angefallen war, zuletzt aber mit vielem Verlust nicht nur aus diesem, sondern auch aus einem andern, den er anfänglich occupirt hatte, und mit einem Wort, überall, ja selbst aus den Orten, wo es ihm bey seinem ersten Angriff gelungen, die zur Bedeckung des Waldes aufgestellt gewesene Posten zu forciren, vertrieben wurde, zum Beweise dessen besagte Regimenter selbst die verlohrnen Schildwachen wieder an ihren vorigen Posten aufgestellt haben; daß dieses Treffen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittage gedauert; daß mittlerweile der Feind, nachdem er wahrgenommen, daß linker Hand von diesem Walde, unsere leichten Truppen, und hinter diesen unsere Cavallerieregimenter gestanden, mit einem Corps Reuterey von ungefähr 20000 Mann Türken und Tataren, selbige mit eben einer solchen Heftigkeit angegriffen. Dieser kleine Theil unserer Cavallerie hielt den ersten feindlichen E choc nicht nur mit der besten Standhaftigkeit aus, sondern attackirte auch seiner Seits wiederum den Feind mit der größten Tapferkeit, und verfolgte ihn eine ziemliche Weite; daß der Feind bey alledem, da er immer durch frische Truppen verstärkt worden, seines empfindlichen Verlusts ohnerachtet, dennoch mit der größten Hitze unsere Cavallerie nochmals angegriffen, welche sich hierauf unter die auf unserm linken Flügel aufgeworfene Batterien zog, und eben hierdurch diesen Batterien Gelegenheit verschaffte, auf den zu grossen Haufen andringenden Feind Feuer zu geben, worauf die Cavallerie sogleich wieder in den Feind stürzte, und ihn völlig zurück schlug; daß der Harttrückige Feind, nachdem er gesehen, daß ihm alle seine Anschläge, die er auf unsere entzerrten Posten gerichtet hatte, so übel gerathen, zuletzt angefangen, die ganze Armee Ihres Kaiserl. Majestät zu umzingeln, auch überall Anfälle zu versuchen, um

wo möglich irgendwo in die Front einzubrechen: da er aber nicht nur von der Artillerie schrecklich bewillkومت, sondern auch gänzlich auseinander zerstreuet wurde, und also einsah, daß alle seine weiteren Unternehmungen gewiß vergeblich seyn würden, sich auch sein Verlust stündlich vermehrte, endete er alle seine Versuche Abends um 7 Uhr, mit seiner Flucht, so, daß gegen die Nacht nicht ein einziger Mann von den Feinden dieses des Dnters mehr anzutreffen war; daß man nicht ermangelt, den fliehenden Feind durch unsere leichten Truppen und die Cavallerie selbst so viel es möglich gewesen, bis ganz an den Dnters verfolgen zu lassen. Der General, Fürst Gallizyn, berichtet hierbey, daß der feindliche Verlust, in Betracht nicht nur der erstaunenden Wirkung unserer Artillerie, sondern auch des Feuers aus dem kleinen Gewehr, überaus groß seyn müsse, als welches letztere dem feindlichen weit überlegen und so stark gewesen, daß einige Regimenter von dem Commando des Generallieutenants, Grafen Brücke, gegen 100 Patronen verschossen; daß man diesen Verlust dennoch nicht genau angeten könne, weil der Feind auch bey dieser Gelegenheit seine Gewohnheit beobachtet, und die Todten größtentheils mit sich fortgeschleppt habe, als wozu ihm der Fluß und die Brücke, die er ganz nahe hinter sich gehabt, sehr zu statten gekommen; daß bey allen dem bey Abfertigung des Obristen, Fürsten Gallizyn, auf der Wahlstatt herum, gegen 3000 feindlicher Todten, nebst einer grossen Menge Pferde gefunden worden; und daß zuletzt nicht viele Gefangene haben gemacht werden können, weil der erhaltene Soldat den Feinden keinen Pardon gegeben. Unser Verlust dagegen bestehet an Todten in dem Obristleutenant Bessleschow, dem Secondemajor Hagemeister, dreym Oberofficiers, als: vom St. Petersburgischen Regiment, Lieutenant Lagunow, vom Kurtnischen, der Fähnrich Podtscherikow, vom Kaporitschen, der Fähnrich Makinin, und 177 Unterofficiers, Corporal und Gemeinen; verwundet sind 14 Officiers, als: der Rittmeister von Harber,

vom Kiewischen Cürassierregiment; Capitain Kurasch, vom ersten Grenadierregiment; Beyer, vom 4ten Grenadierregiment Tatarschem, vom Wiburgischen; Alahkin, vom St. Petersburgischen Regiment; Lieutenant, Galaktionow, vom Ostrogosschen Husarenr. Bach, vom Wiburgischen Infanterieregim. und Kurojedow, Adjutant vom Kiewischen Cürassierregiment; Secondlieutenant, Teicher und Karabanow, vom St. Petersburgischen; Dewert und Durnow, vom Kurinischen; Araktschew, vom Beloserischen, Duraow, vom Nowgorodischen Regiment, und 323 Unterofficiers, Corporals und Gemeine; überdem sind von den leichten Truppen geblieben, 2 Cosacken, ein Arnaut verwundet, ein Sotnik oder Hauptmann, ein Fähnrich, 4 Cosacken, 2 Arnauten, und vermisst 1 Arnaut.

Man hat bey diesem Siege dem Feinde neun Fahnen abgenommen, welche von dem en Chef commandirenden General durch eben den Obristen, Fürsten Galligin, dem Kaiserlichen Hofe übersandt worden.

Im übrigen ertheilt der General, Fürst Galligin, vor Ihro Kaiserlichen Majestät, den General-Lieutenants, Grafen Bruce und Soltkow, als welche die größte Mühe und den größten Antheil an dem glücklichen Ausfalle dieses beträchtlichen Vorfalles gehabt, ein gerechtes und wohlverdientes Lob; und empfiehlt zugleich folgende General-Majors, Stabs- und Ober-Officiers, welche sich unter dem Commando jener besonders hervorgethan haben, als: nach dem Zeugniß des Grafen Bruce, die General-Majors, Fürst Galligin und Kamenskoy; die Obristen, Suchotin und Fürst Koslowskoy; den Obristlieutenant Udan; die Majors Rosen vom St. Petersburgischen, Turje Bibikow, vom Kabardinischen, und Breskin, vom Archangelgorodischen Regiment; die Capitains, Stepanow und Rehbinder vom vierten Grenadier-Regiment, und Anrep, von den Jägern; die Lieutenants, Iwanow vom Beloserischen, Moskinkskoy, vom Muremischen, Jewgraf Makarow vom Kurinischen und den Second-Lieutenants

Bischoff von der Artillerie; die Second-Lieutenants, Nowlkow, vom vierten Grenadier-Regiment, Graf Solowin vom Asowschen, Taptulow vom St. Petersburgischen, Arassjewskoy vom Beloserischen, Grews vom Nawaginischen und Kobylskoy vom Muremischen; von der Grenadier-Reserve-Compagnie des Coporischen Regiments des Sergeant Saken; ingleichen den bey ihm, Grafen Bruce, als Dejour-Major gewesenen Capitain, Fürst Sergey Galligin, vom Jaroslawischen Regiment und den Lieutenant von der Artillerie, Fürsten Wolkonskoy, der freywillig und aus eigener Bewegung zu ihm an die Batterie gekommen; so wie auch von den Volontairs, den Second-Rittmeister von der Garde zu Pferde, Fürsten Meischerkoy, und den Fähnrich vom Ismailowschen Garde-Regiment Chotainzow: nach dem Zeugniß des General-Lieutenant Soltkows aber die Obristen Aschewskoy und Kaschkin; den Premier-Major Breskin vom Archangelgorodischen Regiment; den Second-Major Stackelberg vom Sibirischen und den Major Ziegler vom Schwabnischen Regiment, die Capitains Rehbinder vom Ascheronischen Regiment und Anrep von den Jägern; den Flügel-Adjutanten Baron Fersen; die Lieutenants Iwanow vom Beloserischen und Moskinkskoy vom Muremischen Regiment; die Second-Lieutenants Arassjewskoy vom Beloserischen, Kobylskoy vom Muremischen, Grews vom Nawaginischen Regiment und dem Bombardiersergeanten Nibhaber.

Außer diesen nach dem Zeugniß der General-Lieutenants, Grafen Bruce und Soltkow, anerkannten Officiers, recommendirt unmitteibar selbst der General, Fürst Galligin, Ihro Kaiserl. Majestät allerhöchsten Gnade, den General-Lieutenant, Baron Elnit, den Dejour habenden Generalmajor Stupischin, den Ingenieurgeneralmajor, Baron Mollwa, die Generalmajors Glebow und Poremkin, welche die Cavallerie commandirt, und seine beyden Dejour-Majors Isha und Turje Bibikow.

Noch ertheilt er allen Volontairs sowol der

nen Officiers von der Garde, als den ausländischen, alles Lob, besonders aber von jenen dem Capitain Baron Tschersaffor, dem Capitainlieutenant Rajewskoy und den Secunderittmeister Fürsten Meshcherskoy; und zuletzt empfiehlt er der Gnade Ihro Majestät, den mit dieser Relation und den Siegeszeichen abgefertigten Obristen, Fürsten Wolodimir Gallizin, als einen würdigen und zum Dienst eifersvollen Officier.

Messina, vom 30 August.

Eine unsere Halbgaleeren, worauf sich 30 Mann Equipage von den Eivariischen Inseln befanden, bemächtigte sich neulich einer Tunischen Halbgaleere, 6 Meilen von Tunis, welches die Seeräuber wenig Tage vorher den Franzosen abgenommen hatten. Es waren 15 Sklaven und 19 Tüfen darauf, von welchen letztern 4 ins Wasser sprangen, ingleichen 3 Neapolitaner und 8 Corsen; auch befanden sich bey 500 Unzen Französisches Silbergeld darauf.

Das Schiff hält jetzt im hiesigen Lazareth die Contumaz, und man erwartet, ob sowohl Frankreich als Tunis diese Lunte für eine gute Preise erklären werde.

Maynkren, vom 29 Sept.

Zu Bordeaux hat sich vor kurzem der Ritter des Torriers, ein sowohl wegen seiner Gestalt als seines Geistes sehr liebenswürdiger Mensch von ungefähr 30 Jahren, durch einen Pistolenschuß entleibet. Seine verderbliche Neigung zum Spiele, hatte ihm schon oft verdrießliche Handel zugezogen, und vermuthlich auch diesen letzten verzweifelten Entschluß befördert. Der Englische Capitain Hughes hat von Eivorno den Lieblingshund des General Paoli nach London gebracht. 60 Thlr. sind für seine Reisefkosten gezahlt worden. Dieser Hund bekömmt täglich 3 Pfund Fleisch und eben so viel Brodt. Es soll der größte Hund seyn, der jemals gesehen worden. Er soll dem General beständig gefolget haben.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Beweis daß die Ordensgeistlichen und Mönche zur Seelensorge unfähig und von den Pfarren abzurufen seyen, verfaßt von einem Weltgeistlichen, aus dem Latein 4. 769 13 sgr.

Der Biscaya'sche Robinson, oder wunderbare und abentheurliche Reisen und Begebenheiten des kurzweiligen Spaniers Don Biscaya, 8. Breslau 769 10 sgr.

Ueber die Versorgung der Armen, von Fried. Gab. Resewitz, 8. Kopenhagen, 769 5 sgr.

Agathe und Isidore, a. d. Franz. der Madame Benoit, in 2 Theilen, 8. Kopenh. 769 25 sgr.

Vorlesungen Betrachtungen über verschiedene wichtige und angenehme Gegenstände, a. d. Engl. 8. Frankf. und Leipz. 769 7 sgr.

Nachdem zur andern weitigen Subhastation des im Jauerischen Fürstenthum und Freygelegeten und 52283 Rthlr. 10 sgr. gerichtlich gewürdigten Freyherrl. von Bothmerschen Erb-lehn Ritter-Guthes Beersdorff, worauf bey ersterer Licitation bereits 40000 Rthlr. gebothen worden, der 16te Octobr. c. a., 8te Januar und 2te April des 1770sten Jahres, pro Terminis anberaumat worden, so werden alle und jede, welche dieses Guth zu erkauften willens und qualificirt sind, hierdurch vorgeladen, angedachten Tagen, vor der hiesigen Königl. Oberamtsregierung, Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, ihr Geboth zu thun, und nach Befinden die adjudication an den Meistbietenden und Bestzahlenden zu gewärtigen. Breslau den 10ten Julii 1769. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Es haben die von Zeit zu Zeit wegen der in einigen Schlesischen Städten noch fehlenden Handwerker und Professionisten ergangenen Aberrissements einen so guten Effect gehabt, daß hin und wieder sich dergleichen aus fremden Landen eingefunden, und daselbst niedergelassen, denen auch alle desfalls versprochene Beneficia richtig zugewandt worden. Da indessen gleichwohl bey verschiedenen Städten annoch einige Handwerker und Professionisten mit gewisser

Hofnung hinlänglichen Verdienstes und Nahrung, so als sie ihr Werk verstehen, abmühtet und angesehen werden können, und zwar bey denen Städten des Krieges- und Steuerraths Schröbers.

In der Stadt Brieg.

1 Rothgießer, 1 Zimmermann, 1 Strohhauenenmacher.

Frankenstein.

1 Uhmacher, 1 Buchdrucker, 1 Messerschmidt, 1 Strumpfwürker, 1 Leistenschneider, 1 Schönsärber, 1 Büchschäfter, 1 Kammscher, 1 Schwerdtfeger, 1 Rothgießer.

Grottkau.

1 Stricker, 1 Zinngießer, 1 Posamentirer, 1 Steilmacher, 1 Rothgießer, 1 Zimmermeister.

Löwen.

1 Kupfer-, 1 Nagel-, 1 Messerschmidt, 1 Loh-, 1 Weissgerber, 1 Tuch-, 1 Zeugmacher, 1 Drechsler, 1 Peruquuler, 2 Zimmerleute.

Münsterberg.

1 Peruquuler, 1 Corduaner, 1 Steinbrücker, 1 Uhr-, 1 Knopfmacher, 1 Zinngießer.

Reiße.

1 Strumpfwürker, 1 Zeug-, 1 Hut-, 1 Sieb-, 1 Strohhut-, 1 Porcellainmacher, 2 Lein- und 1 Cannefasweben.

Wimpitsch.

1 Buchbinder, 1 Zinngießer, 1 Klemtner, 1 Kammacher, 1 Peruquier, 2 Weber, 1 Corduaner, 1 Rothgerber.

Als werden diese Arten von Professionisten, sonderlich aus fremden Orten, hierdurch noch mehr eingeladen, sich in benannten Städten niederzulassen, mit der Versicherung, daß ihnen nicht allein zu ihrem Stadtschickament alle dienliche Assistance geleistet, sondern auch insbesondere, nebst der Werbungsfreyheit, die im Patent vom 31. Martii 1749. und der extendirten Declaration vom 22. Nov. 1763. denen anziehenden Fremden versprochene Beneficia vollkommen, und ohne einige Schwierigkeiten zugewandt werden sollen, weshalb sie sich bey der Anzuge, um denselben genüßbar zu werden, bey dem vorhin benannten Krieges- und Steuerrathe, oder dem Magistrat des Orts, in welchen sie sich niederzulassen gewillt, zu melden haben. Breslau, den 19. April 1769.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domänenkammer.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die im Schwelonschen Fürstenthum und Creße gelegene Graf Rostkische Güther Conradswaldau, Neuforge, Freudenthal und Tarnau, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten, und zwar Conradswaldau, Neuforge und Freudenthal auf 68420 Rthl. und Tarnau auf 15394. Rthl. gewürdiget worden, vom 8. May c. a. an, binnen 9 Monaten, und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 15. Jan. des

Patschkau.

1 Maurermeister, 1 Klemtner, 1 Handschumacher, 1 Messer-, 1 mit-, 1 Buchbinder.

Reichenstein.

1 Tuch-, 1 Knopfmacher, 1 Kupfer-, 1 Messerschmidt, 1 Klemtner.

Schurgast.

1 Schwarzfärber, 1 Diemer, 1 Schneider, 1 Töpfer, 1 Sattler, 1 Zimmermann.

Silberberg.

1 Huth-, 1 Handschumacher, 1 Klemtner, 1 Rabler, 1 Posamentirer.

Strehlen.

1 Zimmermeister, 1 Schön-, 1 Schwarzfärber, 1 Ziegeltretcher, 1 Uhr-, 1 Zeugmacher, 1 Strumpf-, 1 Damastweber, 1 Kupferschmidt, 1 Schwerdtfeger.

Wanzen.

1 Töpfer, 1 Schlosser, 1 Maurer, 1 Zimmermann.

Wartba.

1 Maurer, 1 Zimmermeister, 1 Seifenfieder, 1 Tuch-, 1 Zeugmacher.

Ziegenhals.

1 Zimmermeister, 1 Seifenfieder, 1 Kupferschmidt, 1 Zinngießer, 1 Klemtner, 1 Drechsler, 1 Posamentirer, 1 Gürtler, 1 Buch-, 1 Bürstenbinder, 1 Rabler, 1 Handschuh-, 1 Kamms-, 1 Korb-, 1 Tuch-, 1 Raschmacher, 1 Strumpfwürker.

1770sten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastirt und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citirt und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen Termino den 15 Jan. des 1770sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamtscommission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot und zwar auf Contrabschuldau, Reusforge und Freudenthal besonders, so wie auch demnachst auf das mit diesen zusammen gehörigen Güthern in keiner Connexion stehenden Guthe Tarnau zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß obervähnte Güther dem Meistbietenden nach der vorgedachten Licitacion werde zugeschlagen werden. Breslau, den 22 Martii 1769. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hieturch bekannt gemacht, daß die im Jauerschen Fürstenthum und Löwenberg. Creiße belegene Carl Nicol Fehrl. von Hohbergischen Güther, Zohrer, Ober- oder eigentlich Mittel- und Nieder-Langenneundorf und Petersdorf, welche, nach Abzug der darauf haftenden Lasten, auf 89243 Rthl. 8 Gr. gewürdigt worden, vom 1 May c. an, binnen 9 Monaten, und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 12 Jan. des 1770sten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastirt und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citirt und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen Termino den 12 Januar des 1770sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß obervähnte Güther dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 30 März 1769. K. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor Eine zum Liquidations-Verfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commission abhler zu Breslau werden alle und jede, welche an das Vermögen der Henriette verehlicht gewesenen Gräfin von Karwath, iht verehlt. von Schmettau, geb. Freyin von Spatzgen, auf Schmoltz ic. ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vernehmen, vom 18 huj. an, binnen 12 Wochen, und zwar ad Terminum peremptorium den 11 Dec. c. a. Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle zu Abgebung ihrer Erklärung über das Moratorien-Gesuch der benannten Debitricin, eventualiter ad liquidandum & justificandum praesentia, sub pœna præclusi & perpetui silentii, hierdurch convociret und vorgeladen. Begeben Breslau den 4 Sept. 1769. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung

Dem Publico wird hiernit bekannt gemacht, daß die Baron Oswald Wilh. von Eschamerschen, im Bresl. Fürstenthum und dessen Neumärkischen Creiße gelegenen Güther Borne und Grünthal, welchen nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 43756 Rthl. 18 sgr. und resp. auf 8862 Rthl. 23 sgr. 9 hl. gewürdigt worden, a dato binnen 12 Wochen, und zwar in termino ultimo & peremptorio den 10ten November dieses 1769sten Jahres bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastirt und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese obervähnten Baron von Eschamerschen Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citirt und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen Termino den 10ten November a. c. vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person oder durch genugsame bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß die obervähnten Güther Borne und Grünthal dem meistbietenden werden zugeschlagen werden. Breslau, den 26 Jul. 1769. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem die Verlassenschaft des verstorbenen Anton Ernst Grafen von Sternberg auf Hohenfriedeberg gerichtlich aufgeboten, und zu dem Ende von der Königl. Obergerichtsregierung hieselbst alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremptorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen, vom 22 Jul. an zu zählen, solche ad Acta anzugehen, auch in dem letzten Termine, den 15 Dec. a. c. vor dem Obergerichte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta, oder auf andere rechtsgültige Weise beizubringen; und zwar unter Androhung der Präclusion, und daß mit Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, in sofern die Erbschaftsmassa zureicht, nach Ordnung der rechtskräftigen Prioritäts-Sentenz verfahren werden, und in Ansehung aller mehr priorlegiten, stärkern und bessern Ansprüche, der ausbleibenden Gläubiger, so wenig der Erbe, der die Zahlung leistet, als der Gläubiger, der sie empfängt, einziger Regress oder Vindications-Klage ausgesetzt seyn solle: Als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 1 Sept. 1769. Königl. Pr. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

Nachdem ad instantiam des Landraths Hanns Ernst von Bengk, dessen im Streblenschen Kreise belegene Güter Plohe und Masow, mit ihren darauf noch ungelöscht stehenden alten Consensposten, zu respectiv 2400 Rthl., 400 Rthl., desgleichen 400 Rthl., 120 Rthl., 16 Rthl., abe. mals 16 Rthl., und 66 Rthl. 16 Gr. gerichtlich aufgeboten, und zu dem Ende von der Königl. Obergerichtsregierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen peremptorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen solche ad Acta anzugehen, auch in dem letzten Termine den 13 Dec. dieses Jahres auf dem Obergerichte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta, oder auf andere rechtsgültige Weise beizubringen; und zwar unter Androhung der Präclusion Aufsehung eines ewigen Stillschweigens, und von Amtswegen zu verfügende Löschung der oberröhmten alten Consensposten in den Grundbüchern: als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, vornehmlich aber der Susanna v. Filz geb. v. Gellhorn, der Barbara Eleonora v. Filz, der Anna Dorothea v. Filz, der Maria Helena v. Luck geb. v. Dammig, der Eleonora v. Luck, der Ursula Catharina v. Dammig und dem Johann Domian v. Gebottendorf, dafern sie noch am Leben sind, oder deren respect. Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 1 Sept. 1769. Königl. Pr. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Schmiednischken Fürstenthum und Striegauischen Grenzgeleiene von Patowskische Erblehn-Ritterguth Ober-Dammisdorff ersten Antheils, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, auf 15159 Rthl. 29 Sgr. 10 D. gewürdiget worden, den 6 Febr. c. a. an, binnen 9 Monaten und zwar in Termine ultimo & peremptorio den 16 Oct. dieses Jahres, bey der hiesigen Königl. Obergerichts-Regierung öffentlich wird subhastiret und sell geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche dieses Gut zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähnten peremptorischen Termine den 16 Oct. dieses Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Obergerichts-Commission an gewöhnlicher Obergerichts Stelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberröhmtes Gut dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden. Breslau den 20 Jan. 1769. Königl. Preuss. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

Da wegen Einfassung des Jüdischen Laubhüttenfestes die auf dem Oberamt vorsehende Auction einige Tage sistiret worden; als wird bekannt gemacht, daß solche nächste Mittwoch den 18 Oct. des Mittags um 2 Uhr, und zwar mit Rubr. Metall, Messing, Eisenwerk und Blech wieder ihren Anfang nehmen wird, auch sodann mit Verauctionirung Rubr. Hausrath continuiret werden soll, worunter eine wohl condit onirte Portchaise mit vorkommt.

Die Königl. Landes-Inquisition zu Breslau giebt allen und jeden hohen und niedern Obrigkeiten und Gerichtspersonen geziemend zu vernehmen, daß Gottlieb Schade, gebürtig aus Breslau, von Profession ein Tischler, evangelischer Religion, etliche 30 Jahr alt, kleiner Statur, schlanken Leibes, bageren Angesichts, schwacher Gliedmaßen, nicht frischer Farbe, grauer Augen, lichter ins rothgelbe fallender Haare, zuweilen einen Stußbart, den er sich auch schwarz zu färben pflegt, und blauen Oberrock tragend, zur Verstellung oft die Sächsishe Aussprache nachahmend, auch sich den falschen Namen Junghans beylegend, und Leipzig vor seinen Geburtsort ausgebend, an den Füßen keine Zähne habend, übrigens aber freundlicher Miene und guten Mundwerks, welcher wegen Einbruchs und Diebstahls in Haft gekommen, auch sonst bereits mehrmalen aus dem öffentlichen Arbeitshause zu Brüg und von dem dasigen Festungsgefängniß ausgebrochen, vergangene Nacht auf gleiche Art aus hiesiger Frohnfeste zu entkommen Gelegenheit gefunden, und vermuthlich mit einem sich kurz vorher abseutirten Weibsstück, Namens Schulzin, mittler Jahre und untersehter nicht grosser Person, fleischichten und frischen Angesichts, ein Kind bey sich habend, Gesellschaft gemacht, weswegen an Hoch- u. Wohlgebachte Obrigkeiten und Jurisdictionen-Inhaber aller Orten, hiermit das angelegentlichste Ersuchen ergeht, auf gedachte Flüchtlinge, besonders aber den Schade ein wachsames Auge haben, ihnen aller Orten sorgfältig nachforschen, und wo sie Freyde oder Einzeln betroffen werden möchten, selbe anhalten und wohl verwahren zu lassen, auch dem Königl. Kammerfiscal und Landesinquisitoris Belach hievon unanständige Nachricht anhero zu ertheilen, welcher vor die Abholung gegen gewöhnliche Reversallen und Erstattung der Kosten unverzüglich sorgen wird. Breslau den 14 Oct. 1769.

Demnach des Joh. Franz Willerische Jus minutandi öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden soll, und der 19 Sept. 21 Nov. und 9 Jan. 1770 bey den hiesigen Stadtgerichten zu disfäligen Licitat. Terminen anberaumet worden sind; als wird solches den Liebhabern hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht. Breslau den 14 Julii 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß Term. licitat. zum öffentlichen Verkauf des auf dem Schweidnitzischen Ager gelegenen, und zum schwarzen Adler genannten Adolph Friedrich Dofischen Hause, Garten, und dazu gehörigen Caffeechantz, nebst Billard, auf den 25 Aug. 28 Oct. und 23 Febr. a. f. anberaumet worden, weshalb sich Kauflustige an gedachtem Term. ad licitandum an ordentlicher Stadtgerichtsf. Hon. einfinden können. Breslau den 17 April 1769.

Von denen Bresl. Stadtgerichten wird hierdurch bekannt gemacht, daß ad instantiam des Gottlieb Seldelschen Curatoris in lites sit. Adm. Klein, die auf dem grossen Ringe der grünen Mähre gegen über sub No. 86. gelegene Cuidarische Parterrämerbaude an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden soll, und hierzu den 18 Julii, 19 Sept. und 17 Dec. pro Terminis licitationis präfigiret worden. Breslau den 19 May 1769.

Der bürgerl. Gold- und Silber-Uhr-Gehäufemacher Martin Leopold Weichert, abertret seinen Kunden, daß er sein Logis verändert, und nunmehr auf der Kupferschmiedegasse im Einhorn anzutreffen ist.



~~1769~~ ( 1343 ) ~~1769~~  
**Nachtrag ad No. 122. Montags den 16 Oct. No. 1769.**

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß die unter Ahlesigem Tuchhaufe beyhm Eingange der grossen Waage, linker Hand zuerst gelegene, und mit der goldenen Krone bezeichnete Christian Baldomstische Tuchkammer, so auf 500 Rthl. schwer Courant gerichtlich gewürdigt worden, auf den 29 Aug. 31 Oct. und 29 Dec. a. t. werde öffentlich subhastirt werden. Wornach sich Kauflustige zu achten. - Breslau, den 26 May 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß IVtus Term, licitat, auf das in der Neustadt gelegene und mit dem goldnen Creuz bezeichnete Kretscham- und Gastwirthschafts-Haus des von hier entwichenen Böhmischen Bierbrauers George Friedr. Brunners, welches auf 3500 Rthl. gerichtlich taxiret, und worauf bereits 3000 Rthl. geboten, auf den 31 Oct. anberaumer worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 29 Aug. 1769.

Das Amt der Stadt Breslau Landgüther citiret alle und jede, so den Christ. Kemlerischen auf dem Stadtguthe Elbing gelegenen Fundum, welcher nebst zugehörigem Garten auf 558 Rthl. 10 sgr. gerichtlich taxiret worden, kauffen wollen, den 9 Dec. c. a. 10 Feb. und 11 April a. f. zu Eröffnung ihres Gebots. Sign. Breslau den 9 Oct. 1769.

Es ist dieser Tage ein grosser französicher Schlüssel, zu welchen 2 dergleichen kleinere gebunden, in einem roh leinwandnen Säckgen, verlohren gegangen, wer solche gefunden, wird ersucht, sie in der hiesigen Zeitungsexpedition gegen ein billiges Douceur abzugeben. Breslau den 12ten Octob. 1769.

Da sowohl die Ziehungslisten der ersten Classe 3ter Berliner Classenlotterie angekommen, als auch morgen die Villots zur 2ten Classe ankommen, so hat man zuvorderst hiermit den Ausfall derselben anzeigen wollen, als auf No. 6075, 6 Rthl. 6082, 8824, 5 Rtl. 6040, 4 Rtl. 6002, 6028, 6059, 6077, 6081, 6084, 8789, 8791. 3 Rtl. deren Ertrag sofort gehoben werden kan. Die Renovation zur 2ten Classe muß bey Verlust weitem Unrechts bis den 4 Nov. mit 2 Rthl. 2 Gr. besorgt werden, bis dahin sind auch Kaufloose a 3 Rthl. 3 Gr. zu haben. Die Ziehung geschiehet den 13 Nov. Zugleich werden die Interessenten der Königsbergischen Lotterie erinnert, die Renovation ihrer Villots bey Verlust weitem Unrechts bis zum 28 October mit 1 Rthl. 22 Gr. zu erlegen. Kaufloose zur 2ten Classe, deren Ziehung den 13 Nov. geschiehet, sind a 3 Rthl. 10 Gr. 6 pf. bis dahin zu haben. Auch wird wiederholt erinnert, daß bis den 30 Oct. die Renovation zur 5ten und letzten Classe der Extraordinairen Hannoverischen Lotterie mit 5 Rthl. 18 Gr. in Gold bey Verlust weitem Unrechts belegt seyn muß. Kaufloose sind bis dahin für 23 Rthl. 6 Gr. in Gold zu haben, die Ziehung geschiehet den 13 Nov. Breslau den 16 Oct. 769.

Korn, R. Pr. G. Lotterieinspecteur.

Von Hoppe, auf der Kupferschmiedegasse im wilden Mann, können die Gewinnlisten von der ersten Classe der 3ten Berliner Classen Lotterie beliebigst nachgesehen werden. An Gewinnsten sind in gedachtem Comtoir 1 Preis a 15 Rthl. auf No. 7756, 1 Preis a 7 Rthl. auf No. 7750, 1 Preis a 3 Rthl. auf No. 7738. gewonnen worden. Ein Renervationsloos zur 2ten Classe kostet 2 Rthl. 2 Gr., Kaufloose aber 3 Rthl. 3 Gr., auch werden die Herrn Interessenten der Königsberger Lotterie ersucht, ihre Renovation mit 1 Rthl. 22 Gr. zu beschleunigen. Kaufloose sind noch a 3 Rthl. 10 Gr. 6 pf. ebenfalls auch noch eintae habe und Quartloose a Proportion der ganzen, von beyden Classenlotterien zu haben. Breslau den 16 Oct. 1769.

Der zweite Theil des Bücher-Auctions-Catalogi ist fertig, und kan bey dem Buchhändler Joh. Fried. Korn dem ältern abgelanget werden. Der Anfang der Auction gehet gewiß den 2 Nov. für sich.

Ben dem Kaufman Paulowsky im Feigenbaum auf der Altbüßergasse werden nunmehr continuirlich die Weine in folgenden Preisen verkauft: Rheinwein die Berliner Bouteille 20 sgr. Ungarische Weine das Quart 20 sgr., auch 12 sgr., Bischoff 8 sgr., das Quart Pontac, Muscat, bittern Sect 7 sgr., petite Bourgundire und Picardon das Quart 6 sgr. alten Franzwein zu 5 sgr., wer aber Cymmerweise kauft, hat nähere Preise.

Es suchet jemand Gesellschaft mit Extrapost in einer halb bedeckten Chaise nach Warschau zu reisen, sollte sich jemand dazu finden, der beliebe sich in der Zeitungsexpediton zu melden, und nähere Auskunft zu gewärtigen.

Die Herren Johann George Schmidt sel. Frau Wittib und Comp. alhier, auf Ordre die Herrn Wengers sel. Frau Wittib und Erben in Prag, machen dem Publico bekannt, wie ein gewisser Bertsch jun., so in der Handlung der Herrn Antoni Graß und Comp. in Orient als Diener gewesen, listiger weise, ohne Wissen seiner Principalen, sich bey auswärtigen Freunden einen Credit verschaffet, und nachdem er außer Condition gewesen, hie und da, insonderheit bey den Prager Freunden für Rechnung seiner Principalln ansehnliche Gelder wirklich erhoben, und damit diebischer Weise weggereiset, da derselbe vorher von dem Prager Hause an uns auch ein Recommendations-Schreiben erhalten; vorgebend hat er durch Schlessen nach Potsdam reisen wollen; da dieser Betrüger von mittler untersehter Statur ist, gut französisch und italienisch redt seine deutsche Sprache etwas schwäbisch klinget, sonst wegen behaftten Fieber ausgeschlagene Leiden hat; so werden im Namen der Orienten und Prager Freunde alle Obrigkeitten geziemend ersucht, wenn da oder dort dieser boschaste Betrüger betroffen werden solte, entweder anhero, oder nach Prag oder Orient zu liefern; alle Kosten sollen sogleich dankbarlich ergänzet werden. Breslau den 14 Oct. 1769

Hohenfriedeberg den 12 Oct. 1769. Auf Befehl Einer Hochlöbl. Königl. Oberamtsregierung sollen verschiedene in dem hiesigen Schloße befindliche Gräfl. Sternbergische Effecten und Mobilien, als Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisenwerk, Meubles und Hausgeräthe auctionis lege vor der hierzu verordneten Commission gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu der 28 und 29te Nov. c. a. präfigiret worden, weshalb Kauflustige gedachte Tage auf dem Schloße zu Hohenfriedeberg Vor- und Nachmittags zu erscheinen eingeladen werden.

Hermisdorf, unterm Rynast, den 16 Oct. 1769. Nachdem der Joh. Benf. Panzer auf Buschbortweg ad cessionem bonorum provocirt hat; als werden von einem Hochreichsgräfl. Schafgotsch-Rynastischen Gerichtsamte alle diejenigen, welche an dessen Vermögen einen Anspruch zu haben vermeynen, a dato binnen 9 Wochen, und zwar ad terminum peremptorium den 16 Dec. a. c. Vormittags um 9 Uhr in die hiesige Amtsstelle zur Erklärung und Verfabren super cessione bonorum, und ad liquidandum et justificandum prätenfa sub poena preclusi & perpetui silentii vorgeladen.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.